

MICHI RUDOLF

Austrian IRONMAN Triathlete

3,8 km SCHWIMMEN
180 km RADFAHREN
42 km LAUFEN

Österreichische Staatsmeisterin
Langdistanz 2012 und 2013

Vizeweltmeisterin
Ironman Hawaii 2011

preese

ATHLON
TER/IN
E102



Michaela Rudolf

- Persönliche Daten
- Werbemöglichkeiten
- Triathlon Erfolge 2013-2008
- Berichterstattungen
- Rückblick
- Sponsoren und Förderer
- Ziele 2014
- Presseberichte



PERSÖNLICHE DATEN

Name: Michaela Rudolf
Geboren: 28. Mai 1972 in Neunkirchen
Eltern: Johann und Gertraud Rudolf
Geschwister: Johann und Heidemarie
Beruf: Lehrerin an der Fachschule für Sozialberufe in 3550 Langenlois
Adresse: Fügergasse 13
3104 St. Pölten/Harland
AUSTRIA
Telefon: +43 (664) 4352032
E-Mail: rudolf.michaela@aon.at
Website: www.michaelarudolf.at
Größe: 167 cm
Gewicht: 58 kg
Familienstand: ledig, Lebensgefährte Andreas Buchberger
Trainer: Norbert König



TRIATHLON ERFOLGE 2013 - 2. PROFIJAHR

Austrian Triathlon Podersdorf, ÖSTM auf der Langdistanz:

1. Gesamtrang bei den Damen (10. Rang Overall – Damen und Herren)

Staatsmeisterin, neuer Streckenrekord 9:16,21

WEM Litschau (2,3/84/21), ÖSTM Double Olympic Distance:

4. Gesamtrang, 1. Rang Mastersklasse W 40

Vizestaatsmeisterin, Staatsmeisterin Mastersklasse W 40, 4:54:34

Kremstriathlon (1,5/40/10)

5. Gesamtrang, 1. Rang W 40, 2:12,56 h

Ironman Austria:

9. Gesamtrang, 9:30,37 h

Ironman 70.3 St. Pölten:

14. Gesamtrang, 4:13,32 (kein Schwimmen)

Triathlon Obergrafendorf:

4. Gesamtrang, 1. Rang W40, 2:08,57 h



TRIATHLON ERFOLGE 2012 - 1. PROFIJAHR

- **Österreichische Staatsmeisterschaften Langdistanz Podersdorf:**
9:32,56 h, 1. Gesamtrang, ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERIN
- Waldviertler Eisenmann Litschau:
4:57,41 h, 1. Gesamtrang
- Mostiman, Wallsee Triathlon:
2:13,13 h, 1. Rang W40, 6. Gesamtrang
- **Ironman Austria:**
9:44,36 h, 3. Gesamtrang
- Ironman 70.3 St. Pölten:
4:45,35 h, 14. Gesamtrang, erster Start in der Profiklasse



TRIATHLON ERFOLGE 2011

- **Ironman WM Hawaii: Vizeweltmeisterin und somit 2. Rang AK 35-39, 28. Damenrang gesamt, schnellste Österreicherin**
- Trimotion Saalfelden (Mitteldistanz): 2. Gesamtrang Damen, 1. Rang AK
- Aussee Sprinttriathlon: 3. Gesamtrang Damen, NÖ Vizelandesmeisterin
- Olympischer Triathlon Krems: 2. Gesamtrang Damen, 2. Rang W-Elite II
- Ironman Austria: 9:14,17 h
(5-beste Zeit einer Österreicherin, nur Kate Allen, Eva Dollinger, Veronika Hauke und Simone Helfenschneider-Ofner waren je besser - somit beste Amateurzeit einer Österreicherin), 7. Gesamtrang, 1. Rang W35 (somit Qualifikation Ironman-WM Hawaii, beste Amateurin, 3-beste Österreicherin, beste Radsplit bei den Amateurdamen)
- Ironman 70.3 St. Pölten: 4:53,26 h (neue Strecke), 12. Gesamtrang Damen, 1. Rang W35, 3-beste Amateurin
- Olympischer Triathlon Obergrafendorf: 2:08,59 h, 4. Gesamtrang Damen, 3. Rang W-Elite 2



TRIATHLON ERFOLGE 2010

- Olympischer Triathlon/Krems: 3. Gesamtrang Damen, 2. Rang W-Elite II, Landesmeisterin
- Tri-motion Saalfelden: 4:28,13 h, 2. Gesamtrang, 1. Rang W-Elite II, Vizestaatsmeisterin und Österreichische Meisterin in der Altersklasse
- Olympischer Triathlon/Mondsee: 5. Gesamtrg. Damen, 2. Rang W-Elite II
- Sprintdistanz Triathlon/Ausee: 3. Gesamtrg. Damen, 3. Rang W-Elite II, ASKÖ Bundesmeisterin
- Ironman Austria: 9:43,03 h, 5. Gesamtrang, 1. Rang W35, somit Qualifikation für Hawaii
- Ironman 70.3. St. Pölten: 4:44,39 h, 12. Gesamtrang, 2. Rang W35, 2. beste Amateurin, Landesmeisterin
- Olympischer Triathlon/Obergrafendorf: 2. Gesamtrang Damen, 2. Rang W-Elite II



TRIATHLON ERFOLGE 2009

- **Ironman WM Hawaii: beste Österreicherin, 4. Gesamtrang AK 35-39, beste Europäerin Agegroup, 59. Frau gesamt in 10:35**
- 1. Gesamtrang Damen ,Tri-motion (2/80/22 km)/Saalfelden
- 2. Gesamtrang Damen, 2. Rang W-Elite II , Olympischer Triathlon/Krems
- 1. Rang AK 35-39 Ironman Austria , somit Qualifikation für die WM auf Hawaii
- 2. beste Österreicherin und beste Amateurin, 7. Frau Gesamt, in 9:39:01, bester Laufsplit und zweitbesten Radsplit bei den Amateur/Damen
- 1. Rang Gesamt bei den Frauen, Olympischer Triathlon Langau/Waldviertel
- 1. Rang Gesamt bei den Frauen, Halfironman Linz
- 1. Rang AK 35-39 Ironman 70.3 in St.Pölten , 3. beste Österreicherin und 2. beste Amateurin, 16. Frau Gesamt
- 1. Rang Elite II, Olympischer Triathlon/Obergrafendorf, 2. Rang Gesamt bei den Frauen



TRIATHLON ERFOLGE 2008

- **Ironman WM Hawaii: beste Österreicherin, 4. Gesamtrang AK 35-39, 56. Frau gesamt in 10:34**
- 1. Rang AK 35-39 Ironman Austria , somit Qualifikation für die WM auf Hawaii, 2. beste Österreicherin und 2. beste Amateurin, 11. Frau Gesamt, in 9:44:23; bester Radsplit bei den Amateur/Frauen in 5:02:25
- 1. Rang AK 35-39 Ironman 70.3 in St.Pölten , 3. beste Österreicherin und 3. beste Amateurin, 12. Frau gesamt



RÜCKBLICK

Seit 2008 werde ich von Profitriathlet Norbert König trainiert und konnte durch konsequentes umfangreiches Training eine enorme Leistungssteigerung feststellen. Gleich beim ersten Antreten, beim Ironman Austria 2008, gewann ich souverän meine Altersklasse und konnte mich für die Ironman-WM auf Hawaii qualifizieren. Dort belegte ich den tollen 4. Rang in meiner Altersklasse.

Auch das Jahr 2009 verlief ähnlich erfolgreich. Mit einem Sieg in der W35 qualifizierte ich mich wieder für die WM auf Hawaii und finishte dort erneut auf dem 4. Rang.

2010 nahm ich trotz Qualifikation meinen Startplatz auf Hawaii nicht an und konzentrierte mich auf die Staatsmeisterschaften der Double-Olympic-Distance, die in Saalfelden stattfanden. Dort erreichte ich gesamt bei den Damen den Vizestaatsmeistertitel und in meiner Altersklasse den Staatsmeistertitel.

2011 verlief die Vorbereitung anfangs etwas schwierig, da ich mich Mitte März einer Schulteroperation unterziehen musste. So ging ich bei meinem ersten Triathlon Anfang Mai in Obergrafendorf mit sehr gemischten Gefühlen an den Start. Doch das Ergebnis konnte sich sehen lassen und ich konnte von Bewerb zu Bewerb meine Leistung steigern. Diese Leistungssteigerung hatte beim Ironman in Kärnten seinen Höhepunkt, wo ich mit persönlicher Bestzeit von 9:14,17 h (5-beste Zeit einer Österreicherin, nur Kate Allen, Eva Dollinger, Veronike Hauke und Simone Helfenschneider-Ofner waren je besser - somit beste Amateurlaufzeit einer Österreicherin) finishte. Diese Zeit brachte mir den 7. Gesamtrang und erneut den Sieg in meiner Altersklasse mit einem Vorsprung von 10 Minuten. Da war klar, dass ich dieses Jahr den Startplatz für die Ironman-WM auf Hawaii wieder annahm.

Die Form für Hawaii passte und nun hatte ich das Ziel vor Augen als Weltmeisterin in meiner Altersklasse zu finishen. Nach dem Radfahren in Führung liegend, musste ich meine Führung auf den letzten Laufkilometern leider abgeben. Nichts desto trotz lief ich überglücklich, mit einer neuen Bestzeit von 9:57:22 bei der Ironman WM auf Hawaii, als Vizeweltmeisterin in meiner Altersklasse über die Ziellinie.

Im Jahr 2012 suchte ich eine neue Herausforderung und beschloss die Profilizenz zu lösen. Seit dem Ironman 70.3 St. Pölten starte ich nun nicht mehr als Altersklassenathletin sondern als Profi. Mein erstes Jahr als Profi verlief bereits sehr erfolgreich und so konnte ich beim Ironman Austria als dritte Profidame finishen. Der zweite Saisonhöhepunkt waren die Österreichischen Staatsmeisterschaften über die Langdistanz in Podersdorf, hier erreichte ich mit einer Zeit von 9:32:56 souverän den Österreichischen Staatsmeistertitel.

Auch 2013 löste ich wieder die Profilizenz und konnte mich beim Ironman 70.3 St. Pölten und beim Ironman Austria ganz gut im Profifeld platzieren. Der Höhepunkt war aber wieder der Staatsmeistertitel über die Langdistanz in Podersdorf. So konnte ich meinen Staatsmeistertitel vom Vorjahr nicht nur bestätigen, sondern finishte sogar mit einer neuen Streckenrekordzeit von 9:16:22.



ZIELE 2014

Auch 2014 werde ich wieder als Profi an den Start gehen. So bin ich stets bestrebt durch hartes und konsequentes Training meine Leistungen zu steigern. Meine Willensstärke, Ausdauer und Erfahrung werden mir sicher dabei helfen.

Mit dem olympischen Triathlon in Obergrafendorf als Testwettkampf werde ich wieder in meine Wettkampfsaison einsteigen. Dann geht es weiter mit dem Ironman 70.3 in St.Pölten und dem ersten Saisonhöhepunkt dem Ironman Austria in Klagenfurt, der am 29. Juni stattfindet. Danach steht der Ironman Switzerland Ende Juli am Programm und Anfang September werde ich mich wieder der Herausforderung stellen zum dritten Mal in Folge den österreichischen Staatsmeistertitel über die Langdistanz zu holen. Eventuell steht dann im Herbst noch ein Ironman im Ausland am Programm.

Ich freue mich schon riesig auf diese neuen Herausforderungen und bin trotz meines Alters noch nicht müde geworden mir immer wieder neue Ziele zu setzen.

Da diese Vorhaben mit sehr hohen Kosten verbunden sind, bin ich über jede Unterstützung dahingehend sehr dankbar.



ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFT 2013 ZIELEINLAUF



ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFT 2013 STRECKENREKORDPRÄMIE



HAWAII FINISH

IRONMAN

WORLD CHAMPIONSHIP

OCTOBER 8, 2011

2.4 SWIM • 112 BIKE • 26.2 RUN



HAWAII FINISH



WERBEMÖGLICHKEITEN

Ich biete Werbemöglichkeiten durch Platzierung Ihres Logos oder Schriftzuges auf Bekleidung, Ausrüstung, Auto, Printmedien, Homepage, etc. an.

Ausrüstung

Anbringung Ihres Firmenlogos auf Wettkampfbekleidung, Trainingsbekleidung und Fahrrad

Internet

Platzierung Ihres Logos bzw. Schriftzuges inkl. Kontaktdaten und Verlinkung auf Ihre Homepage

Presse- und Fototermine

Werbung in Printmedien und TV-Übertragungen

Auto

Optimaler Werbeträger mit breiter Wirksamkeit aufgrund vieler zurückgelegter Kilometer zu den Wettkämpfen

Mundpropaganda

Wenn es darum geht, den Absatz zu steigern, ist Mundpropaganda unerreichbar.



BERICHTERSTATTUNGEN

Berichte über Ironman 70.3 St. Pölten, Ironman Austria Kärnten, Austria Triathlon Podersdorf im ORF und ORF Sport+

In folgenden Printmedien erschienen Photos und Berichte:

MEDIEN: Zahlen und Fakten

NÖ Nachrichten

Auflage: 39.465
Reichweite: Niederösterreich
Erscheinungsweise: wöchentlich

OÖ Nachrichten

Reichweite: Oberösterreich
Erscheinungsweise: wöchentlich

Bezirksblatt

Auflage: 37.219
Reichweite: Niederösterreich
Erscheinungsweise: wöchentlich

Kleine Zeitung

Reichweite: Kärnten
Erscheinungsweise: täglich

Kronzeitung

Auflage: 200.446
Reichweite: Niederösterreich
Erscheinungsweise: täglich

Kurier

Reichweite: Niederösterreich
Erscheinungsweise: täglich

LAUFSPORT-Marathon

Auflage: 20.000
Reichweite: Österreich
Erscheinungsweise: 9 x jährlich

Finisher Triathlon Magazin

Auflage: 12.000
Reichweite: Österreich
Erscheinungsweise: 7 x jährlich

triathlon special

Auflage: 15.000
Reichweite: Österreich, Deutschland
Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Tour Magazin

Reichweite : Ö, D, CH, GB, ..
Erscheinungsweise: 12 x jährlich

Kleinere lokale Printmedien...

SPONSOREN UND FÖRDERER

Einen großen Dank möchte ich meinen Hauptsponsoren, Materialspensoren und Förderern aussprechen.

Durch ihre Unterstützung ist so manches viel einfacher.



WochenWoche 25/2013

Rudolf mit Vespa zurück

Triathlon | Bei den Staatsmeisterschaften über die Langdistanz holte sich Michaela Rudolf eine Vespa.

Von Walter Riel

Dass sich der Trip von Michaela Rudolf zu den Langdistanz Staatsmeisterschaften in das Burgenland gelohnt hat, kann niemand bestreiten. Nicht nur, dass die 41-jährige Athletin vom ASKO Hainfeld ihren Staatsmeistertitel souverän verteidigte, mit 9:16:21 Stunden verbesserte Rudolf den Streckenrekord um satte zwölf Minuten und sicherte sich damit auch die Vespa, die als Prämie dafür angesetzt war. „Die Vespa war natürlich ein Ansporn. Ich habe aber lange nicht gewünscht, dass ich **wirklich so gut in der Zeit lag**“, war Rudolf aufgrund eines Missgeschicks diesmal ohne „Zeitplan“ unterwegs.

„Ich habe mich beim Start bei meiner Uhr verdrückt, deswegen hatte ich keine Schwimmzeit.“ Somit konnte Rudolf ihre Zeit erst ab dem Radfahren nehmen. Während dem abschließenden Laufbewerb wurde sie jedoch auf der Strecke von ihren Betreibern darüber informiert, dass die Vespa locker im Reichweite liegt. Rudolf: „Auch wenn ich es mir nicht vorstellen

konnte, irgendwann habe ich es dann doch geglaubt.“

Dabei begann das Rennen für Rudolf nicht optimal. Beim Schwimmen hatte sie mit den niedrigen Temperaturen und den Wellen hart zu kämpfen. Als vierte Dame kletterte Rudolf knapp vor ihrer gefährlichsten Konkurrentin Simone Helferschneller-Ofner aus dem Wasser. Auf dem Rad eine Klasse für sich, ging Rudolf bald in Führung. „Ich wusste, dass ich den Vorsprung auf Helferschneller-Ofner noch weiter ausbauen musste. Auf der Laufstrecke ist sie normal stärker als ich“, spielte Rudolf ihre Stärke am Rad optimal aus und wechselte mit acht Minuten Vorsprung. Danach war halb klar, dass Rudolf zumindest ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen wird. Im Ziel hatte sie 15 Minuten Vorsprung auf Helferschneller-Ofner und über eine Stunde auf Elisabeth Reiter.

Michaela Rudolf war auch vom Zieleinlauf begeistert: „Ich habe gleich eine Vespa für die Fotos bereitgestellt bekommen. Heimfahren darf ich aber leider nicht gleich damit.“



Hintergrund

Michaela Rudolf konnte ihren Staatsmeistertitel aus dem Vorjahr verteidigen und sicherte sich mit dem Streckenrekord eine Vespa als Draufgabe.



- Geburtstag: 28. Mai 1972
- Beruf: Lehrerin
- Familienstand: ledig
- Trainer: Norbert Körtig

○ Distanz: 3,8 Kilometer schwimmen - 180 Kilometer radfahren - 42,195 Kilometer laufen.

○ Ergebnis Damen: 1. Michaela Rudolf (ASKO SPK Hainfeld) 9:16:21; 2. Simone Helferschneller-Ofner (Mumunserer Tri) 9:31:45; 3. Elisabeth Reiter (b/k-borner.at) 10:25:05.

○ Ergebnis Herren: 1. Georg Swoboda (WHC Vösendorf) 8:12:29; 2. Andi Fuchs (Fürstenfeld) 8:31:37; 3. Alexander Frühwirth (Langerwölz) 8:32:48.

SPORTFOTO DER WOCHE

Moped im Gepäck. Mit einer Vespa wird Michaela Rudolf von Podersdorf zurückkehren. Diese erhielt sie dank des Streckenrekords, den Rudolf bei den Staatsmeisterschaften aufstellte. Foto: privat

Den Titel verteidigt

Triathlon | Die Harlanderin Michaela Rudolf ist nicht nur erneut Staatsmeisterin, sondern hat auch den Streckenrekord pulverisiert.

Von Claus Stumpfer

Eine wahre Leistungsexplosion gab es bei Michaela Rudolf am Samstag in Podersdorf. War die Saison bisher für die Harlanderin eher enttäuschend verlaufen, so hat sie nach dem Vizestaatsmeistertitel über die doppelte olympische Distanz vor zwei Wochen neuen Mut geschöpft, und nun ihre tolle Form aus dem Training auch im Wettkampf voll umsetzen können.

Bei idealen Bedingungen pulverisierte die 41-Jährige mit 9:16:22 Stunden den Streckenrekord am Neusiedlersee um sagenhafte 12 Minuten. Auch an ihre Traummarke von 9:14:17, die sie 2011 in Klagenfurt bei allerdings fragwürdigen Bedingungen erzielen hatte können, kam sie erstmals wieder heran.

Dabei hatte Rudolf den Schlechtwettereinbruch zunächst noch verlammt. „Den ganzen Sommer war es extrem heiß und ausgerechnet vor diesem Tag, für den ich so



Rudolf ist als erste Frau bei der Staatsmeisterschaft im Ziel und nahm am neuen Roller Platz.

hart trainiert hatte, musste das Wetter umschwanken“, ärgerte sich Rudolf, die eigentlich Hitzeeisenernen liebt, vor allem seit sie im Schwimmen große Fortschritte gemacht hat und nicht mehr auf den Neoprenanzug angewiesen ist. „Anders als Simone Helfenschneider-Ofner, meine stärkste Gegnerin an diesem Tag“, wie Rudolf wusste. Die Steierin hat sich daher auch beim Schwimmen verzweifelt

an Rudolf anhängen versucht. Doch Rudolf kam unerwartet einsetzender Wind zu Hilfe. Bei dem riesigen Starterfeld verlor ihre Gegnerin im hohen Wellengang die Übersicht und der Kontakt riss ab.

Rudolf ging als vierte Frau aus dem Wasser, weit vor Helfenschneider-Ofner und auf der Radstrecke „zertrümmerte“ sie alle. „4:49:27 sind eine fantastische Zeit, da haben auch viele Herren nicht mitkönnen“, lacht Rudolf. Und das Beste: „Ich fühlte mich auf der Laufstrecke trotzdem noch fantastisch.“

Somit war es am Ende nur mehr ein Kampf gegen die Uhr und in 3:18:25 Stunden bog sie förmlich ins Ziel, wo sie ihr 80-jähriger Vater in Empfang nahm. „Er hat sich erstmals angeschaut, was ich da so treibe“, freute sich Rudolf aber auch über ihr bislang größtes „Preisgeld“. Nicht einmal zwei Minuten, nachdem sie das Ziel passiert hatte, saß sie bereits auf ihrer neuen Vespa!



Yoshimi Inoue mit seiner Schülerin Marianne Kellner, die bei ihm den siebenten Dan erlangt.

Foto: privat

KURZ NOTIERT

KARATE

Siebenter Dan. Rund 150 Europäer folgten dem „Jah des Meisters“ und besuchten in der japanischen Stadt Totomi ein Shito Ryu-Seminar von Yoshimi Inoue, dem derzeit wohl berühmtesten Karate-Trainers der Welt, darunter auch eine kleine österreichische Gruppe mit Marianne Kellner vom UKC Zen Tai Ryu HAK St. Pölten. Nach einer harten Woche mit täglich fünf Stunden Training unterzogen sich 26 Kuesteilnehmer, darunter die St. Pöltnerin Marianne Kellner, den strengen Augen der lebenden Legende. Kellner konnte den Meister davon überzeugen, „seine“ Prinzipien verstanden zu haben und anwenden zu können. Die niederösterreichische Landestrainerin bestand somit die Prüfung zum siebenten Dan und ist damit die höchstgraduierte Karate-Dame in Österreich.

SPORTKLETTERN

Junioren-WM. Dieser Sommer hatte es für Georg Parma in sich: zuerst die Heim-EM und dann noch die WM in Kanada. Schon in Innsbruck zeigte er in beiden Durchgängen der Quali seine Stärken und zog als Sechster ins Finale der besten Zehn ein – in seiner Gruppe waren 60 Kletterer aus ganz Europa angetreten. Im Finale gelang ihm ein guter Versuch, auch wenn er sich kurz vor dem Ende der Route, hatte doch nur ein Griff auf die Medaille gefehlt. Nach langer und kraftraubender Anreise schaffte Parma dann auch in Kanada souverän die Quali für das Semifinale der besten 26. Hier waren in seiner Klasse Jugend A die meisten Kletterer am Start (53). Vor allem die zweite Qualiroute, die Parma als einer von nur sechs Kletterern (Jugend A und Junioren) bis ganz hinauf bezwingen konnte, zeigte die großen Fortschritte Richtung Weltspitze, die Parma bereits gemacht hat. Im Finale reichte es dann für Parma sieben

Haberl holt Gold und Silber

BARRENGOLF | Höchst erfolgreich verlief das Weltmeisterschaftsdebüt für die junge Evelyn Haberl vom MGC AS-KO Hezzenburg.

Im deutschen Bad Münden setzte sich die Nummer eins im österreichischen Nationalteam gegen 150 Starter aus 26 Nationen durch und gewann den Einzelbewerb souverän. Im K.o.-Bewerb bewies sie ihre Nervenzärke gegen die Schwedin Sandra Bengtson und die Deutschen Annika Dreilmann, denen sie keine Chance ließ.

Im Damenteam-Bewerb siegte Deutschland vor Österreich (mit Haberl) und Tschechien.



Mondsee-Triathlon

Bei strömendem Regen fand am Sonntag der international stark besetzte Mondsee Triathlon statt. In Staffeln starteten die St. Pöltner Franz Bamer (ESV St. Pölten), Gerald Teuberbacher (Rc sunpor St. Pölten) und Bernd Jüptner (Tri Team Ober Grafendorf). Sie gewannen in 1:57:05 Stunden mit 4:43 Minuten Vorsprung. Sonja Schibich von Rc sunpor startete im Einzelbewerb und wurde in 2:44:26 Achtzehnte.



Beate Schrott lief bei den „Gugl Games“ in Linz letzte Woche in 13,08 Sekunden auf den siebenten Rang. FOTO: APA

KURZ NOTIERT

LEICHTATHLETIK

Gugl Games. Beate Schrott von der Sportunion St. Pölten war der österreichische „Aufplatz“ für die erste Auflage der Gugl Games, die als Wiederauflage des legendären Gugl-Meetings von Veranstalter Wagner gilt. Fast 6000 Zuschauer sahen internationale Topstars und waren auch von Schrott begeistert, auch wenn sie diesmal die 13 Sekunden nicht knacken konnte. „Ich habe etwas den Start verpasst“, kommentierte sie die 13,08 Sekunden, die ihr letztlich im 100-m-Hürden Sprint den siebenten Rang sicherten.

Schrott-Empfang. Der Empfang für Beate Schrott im STKZ Weisburg in der Vorwoche (siehe NÖN berichtete) war übrigens ein gemeinsamer von Sportunion St. Pölten und STKZ. Die Organisation hatte Weisburgs Bürgermeister und STKZ-Geschäftsführer Peter Kalleis inne. Die Auf- und Abstarbeiten wurden von den Mitarbeitern des Weinburger Bauhofes geleistet.

Masters-EM. Mit einer starken Leistung über 200 Meter beendete der Pielachler Eduard Gonias die Masters-EM im deutschen Zinus. Nachdem er in der Vorwoche über 100 Meter mit neuer persönlicher Bestleistung ins Finale gekommen war (siehe NÖN berichtete) schaffte er dies nun mit Rang drei ins Vorlauf neuanficht. Die Zeit von 23,27 Sekunden bedeuten zudem erneut eine neue persönliche Bestleistung. „Ich bin total glücklich über die Platzierung und vor allem die Zeiten“, zog der EM-Teilnehmer eine positive Bilanz.

Michaela Rudolf ist neue Staatsmeisterin

TRIATHLON / Toller Sieg von Michaela Rudolf beim Ironman in Podersorf. Harlanderin holt erstmals Staatsmeistertitel!

VON CLAUD STUMPFER

Nach dem tollen dritten Platz beim Ironman Klagenfurt hat die Harlanderin Michaela Rudolf ihre Erfolgsernte fortgesetzt. Bei ähnlichen Temperaturen wie in Klagenfurt konnte sie auch beim traditionellen Bewerb in Podersdorf, der heuer als Staatsmeisterschaft über die Ironman-Distanz gewertet wurde, ihre Stärken voll auspielen.

Dabei hatte sich das Schwimmen im Neusiedler See zunächst für sie gar nicht so einfach gestaltet. „Aufgrund der hohen Temperaturen musste erneut ohne Neoprenanzug geschwommen werden“, klagte die Athletin, das hier ihre schwächste Disziplin zu einem noch größeren nachteil wurde. Zudem gingen die Athleten, die nur über die Halbdistanz starteten zeitgleich mit den Langdistanzschwimmern. „Da spielte sich

doch einiges im Wasser ab“, hatte Rudolf, die naturgemäß nicht an der Spitze schwamm doch einige Nadelkämpferlebnisse.

Im Wasser fühlte sich Rudolf recht einsam

Nach einer Runde stiegen dann die Halbdistanzathleten aus dem Wasser, für die Langdistanzteilnehmer ging es aber in die zweite Runde. „Und plötzlich wurde es doch ein bisschen einsam um mich“, waren die beiden Spezialistinnen vorne für Rudolf zu schnell und der Rest des Feldes einfach zu langsam. „Aber alleine im Neusiedlersee, da muss man sich erst einmal orientieren“, war die für den ASKÖ-Sparkasse Hainfeld startende Athletin jedenfalls richtig froh, als sie das Schwimmen endlich hinter sich hatte und es mit ihrer Parade Disziplin, dem Radfahren über 180 Kilometer, weiterging.

Immerhin ist Rudolf übrigens als drittschnellste Dame aus dem Wasser gestiegen - soviel zum Thema schwächste Disziplin!

Am Rad konnte Rudolf dann recht rasch zu den beiden vor ihr liegenden Damen aufschließen und sie auch mühelos überholen. Sechs überaus flache Runden zu je 30 Kilometern waren zurückzulegen, für Rudolf ein „Spaziergang“, was auch sie selbst überraschte. „Ich hatte mir das ganze schlimmer vorgestellt, doch es war relativ kurzweilig und in der sechsten Runde konnte ich schon fast jeden Stein auf der Straße“, holte die derart topmotivierete Athletin über sieben Minuten Vorsprung am Rad heraus.

Mit diesem Zeitpoker ging Rudolf auf die Laufstrecke. Hier waren vier Runden zu je 10,5 Kilometer zu absolvieren. „Die vielen Zuschauer am Streckenrand haben mich regelrecht durch das schöne Podersdorf getragen“, war aber dann am weiten, flachen Land doch auch mentale Stärke gefragt. „Dazu kam die enorme Hitze“, stöhnte Rudolf, die sich nichtsdestotrotz weiter von ihren Gegnerinnen absetzen konnte. „Mir ist es heute gelungen voll an die Grenzen zu gehen“, war sie dann im Ziel überglücklich. Mit einer Zeit von 9:32:56 Stunden war sie beste Dame und somit Staatsmeisterin. Die Zweitplatzierte - die Tirolerin Uta Streiter - kam mit einer halben Stunde Rückstand ins Ziel, Dritte wurde Dominique Angerer.

Bei den Herren holte sich der Vösendorfer Georg Swoboda, der 2008 zwei Jahre wegen Dopings gesperrt war, vor dem Wolfgrubener Nikolaus Wühlhal und dem Tschechen Petr Vabrousek den Sieg.



Die Harlanderin Michaela Rudolf feierte in Podersdorf einen überlegenen Sieg und den Staatsmeistertitel. FOTO: ZW

Montag, 2. Juli 2012

SPORT

Leichtathletik-EM in Helsinki auf einen Blick

Finals: Männer: 1500 m: 1. Ingebrigtsen (Nor) 3:46,20, 2. Carvalho (Fra) 3:46,33, 3. Burkov (Gos) 3:46,45, 10. Vojta 3:53,23, 110 m Hürden: 1. Schubertow (Rus) 13,16, 2. Darin (Fra) 13,20, 3. Noga (Pol) 13,27, 4. x 100 m: 1. Holland 38,34, 2. Deutschland 38,44, 3. Frankreich 38,46, 4. x 400 m: 1. Kelgen 3:01,99, 2. Großbritannien 3:01,56, 3. Deutschland 3:01,77, **Weitprung:** 1. Bayer (D) 8,34, 2. Meitz (Gos) 8,21, 3. Tomius (Gos) 8,17, **Stabhoch:** 1. Lavillener (Fra) 5,97 (Wd), 2. Otto 5,92, 3. Holzer (Gos) 5,77, **Frauen: 1500 m:** 1. Cahr-Altekin 4:05,31, 2. Bakt (Gos) 4:06,04, 3. Mächtig (Wus) 4:07,74, **10.000 m:** 1. Felix (Pol) 31:44,79, 2. Pavey (GB) 31:49,03, 3. Sjöyppik (Sve) 31:51,32, **500 m Hürden:** 1. Yasit (Tur) 12,81, 2. Taylor (Wus) 12,91, 3. Poplawskaja (WRus) 12,97, 4. Schrott 12,98, 4. x 100 m: 1. Deutschland 42,51, 2. Holland 42,80, 3. Polen 43,06, 4. x 400 m: 1. Ukraine 3:25,07, 2. Frankreich 3:25,49, 3. Tschern 3:26,02, **Diskuswurf:** 1. Ferkovic (Kro) 67,62, 2. Müller (D) 65,41, 3. Semowa (UK) 62,91, **Hammerwurf:** 1. Włodarczyk (Pol) 74,29, 2. Krasowa (UK) 73,34, 3. Bulgakowa (Rus) 71,47, **Nationalesworf:** 1. Deutschland 6x Gold, 6x Silber, 4 x Bronze, 2. Russland 5/4/5, 3. Frankreich 5/4/5, 4. Ukraine 4/7/5.

Vojta stürzte im Finale ● Beate Schrott dicht an Medaille vorbei –

Wie ein Rennpferd – und

Ein Sturz 200 m vor dem Ziel kostete Andreas Vojta im 1500-m-Finale der EM von Helsinki einen Spitzenplatz! Der 23-Jährige lag gut im Rennen, als er nach einem Gerangel mit Orth (D) zu Boden ging und dann als Zehnter hinterherlief. Vojta, total blutig getreten, harderte: „Ich hätte eine Medaille holen können!“ Die hatte Hürden-Ass Beate Schrott, Österreichs ganz großer Leichtathletik-Lichtblick, als Vierte knapp verpasst. ...

Nur einen kurzen Blick hatte Beate auf das Zielfoto des Hürdensprints geworfen, in dem sie so hauchdünn an Bronze vorbeigerast war: „Das war knapp, aber eindeutig!“ Sie grübelte nicht, wo sie im Finale vielleicht jene Handertstel verloren hatte, die sie Edelmetall gekostet hatte: „Das würde nur meine Freude über den tollen Platz und die Topzeit trüben!“ In 12,98 lag sie nur

einen Wimpernschlag hinter der Weißrussin Poplawskaja (WRus). Es war so knapp, dass Sigi Heinrich im „Eurosport“ bereits über Bronze für Schrott jubelte, sich dann wenig später entschuldigte: „Da war der Wunsch wohl Vater des Gedankens.“ So wie Heinrich hätten alle der sympathischen Niederösterreicherin eine Medaille gegönnt – die erst das achte Edelmetall für Österreich in der 78-jährigen EM-Geschichte gewesen wäre. ...

Schrott, 24, steht an der Spitze einer neuen Generation, die in Helsinki auch das beste rot-weiß-rote Ergebnis seit der EM 1998 (Bronze für Steffi Graf über 800 m) einfuhr. Nur als 16. der Teilnehmerliste war sie nach Helsinki angereist. „Das ist schon schwer.“ Aber Wille, Selbstbewusstsein und Konstanz in der Spitze (regelmäßig Zeiten um 13 Sekunden) stärkten ihr den Rücken.

Auch ihr Start klappte besser als zuvor (2010 wurde sie bei der EM wegen Fehlstarts disqualifiziert). Judith Draxler, Ex-Schwimmerin und jetzt Sportpsychologin, half ihr über die Schwäche hinweg. „Sie sagte mir, ich soll mich wie ein Rennpferd in der Startbox fühlen und denken, dass beim Startschuss die Tür aufgeht.“ Dieses Bild half. Mit 168 Tausendstel hatte Schrott fast dieselbe Reaktionszeit wie die „bronzene“ Poplawskaja (165 Tausendstel).

In den letzten Wochen vor Olympia will die Medizinstudentin vor allem am Start und an der Beschleunigung bis zur ersten Hürde arbeiten. „Sie muss noch aggressiver werden“, sagt Trainer Philipp Unfried, der sicher ist: „Wenn ihr Prüfungsstress vorbei ist, wird sie noch besser.“ Heute hat sie noch eine große Prüfung an der Uni – dann hat sie den Kopf ganz frei für London. Olaf Bruckmann/Helsinki



Nach einem Gerangel mit dem Deutschen Orth 200 m vor dem Ziel stürzte Andreas Vojta zu Boden – damit ging ein möglicher Spitzenplatz verloren.

40-Jährige aus Pyhra wurde beste Österreicherin beim Ironman Austria:

Dritte beim Profidebüt! Im heißen Finale holte Michaela ihren Stockerlplatz zurück

Erstmals Neopren-Verbot beim Ironman Austria, 38 Grad machten den Triathlon in Klagenfurt zur Glutbölle – doch Michaela Rudolf blieb cool: Bei ihrem Profi-Debüt wurde die 40-Jährige aus Pyhra in 9:44:41 Stunden als beste Österreicherin Dritte! Die Sieger heißen Linsey Corbin (US) und Faris Al-Sultan (D).

Im Vorjahr körte sie sich auf Hawaii zur Vize-Weltmeisterin in ihrer Altersklasse. Das ermutigte sie zum Lösen einer Profi-Lizenz. Und war letztlich auch beim Debüt hilfreich: Denn die Hitze in Kärnten erinnerte an jene auf der Trauminsel. „Ich wusste, dass das Bedingungen wie auf Hawaii sind“, verriet Michaela, „da muss man nur hinhalten und schauen,

wer die Hitze aushält.“ Deshalb war sie auf der Radstrecke auch bald alleine unterwegs, die meisten Konkurrentinnen konnten das Tempo nicht mitgeben.

Nur Dana Wagner, die die Niederösterreicherin auf der Laufstrecke vom dritten Platz verdrängte. Vorerst. Denn drei Kilometer vor dem Ziel hatte Michaela noch mehr Kraft in den Beinen als die Deut-

sche, holte sich ihren Podestplatz zurück – Dritte in 9:44:41 Stunden! „Ein Wahnsinn, das wird jetzt erst einmal gefeiert!“

Sensation zum „50er“

Seine Profi-Lizenz hat er zurückgegeben, zu den Besten gehört Alexander Frühwirth dennoch: Bei seinem 50. Ironman lief der Bibbauer aus Kirchberg/Wild in 8:53:23 Stunden auf Platz 13, wurde so drittbester Österreicher hinter Höfer (4.) und Swoboda (9.).

Stefan Burgstaller

IRONMAN AUSTRIA, Sonntag 1. Juli 2012, 11:31, 2. Parken (D) 8:20:37, 3. Gomez (Pol) 8:26:37, 4. Müller (G) 8:26:41, - Deutscher 1. Corbin (USA) 9:03:08, 3. Corbin (USA) 9:11:12, 5. Michaela Rudolf 9:44:41.



Michaela Rudolf gefolgt in Klagenfurt / Sprung aufs Stockerl. FOTO: ZVG

Rudolf auf dem Stockerl

AUSTRIAN IRONMAN / Bei ihrem Profidebüt in Klagenfurt jubelt Harlands Michaela Rudolf gleich über den dritten Rang.

VON ROMEO PLESCHKEICH UND GLAUS STUMPFER

Toller Erfolg für die Harlanderin Michaela Rudolf bei ihrem Profidebüt beim Austria Ironman in Klagenfurt. „Das war eine echte Hitzeschlacht“, resümiert Rudolf nach dem großen Erfolg erschöpft. Vor allem das Verbot der Neoprenanzüge wegen der zu hohen Wassertemperaturen im Wörthersee machte Rudolf zu schaffen.

„Ich bin ja nicht die beste Schwimmerin“, verriet Rudolf, konnte sich nach der ersten Disziplin aber trotzdem über den zehnten Platz freuen.

Beim Radfahren startete Rudolf schieflich ihre Aufholjagd. Sie schob sich bis auf den dritten Platz vor - das „Stockerl“ war also zum Greifen nahe. Bei Temperaturen über 37 Grad Celsius fiel Rudolf aber wieder auf den vierten Platz, hinter ihre deutsche Konkur-

rentin Dana Wagner zurück. „Da hilft nur viel trinken und weiterlaufen“, erzählt Rudolf, die sich zu diesem Zeitpunkt schon mit dem vierten Platz abzufinden begonnen hat. „Doch dann habe ich von meinem Betreuer gehört, dass die Deutsche sukzessive langsamer wird.“

Bei Kilometer 39 schob sich Rudolf auf Platz drei

Bei Kilometer 39 war es dann so weit. Rudolf zog an ihrer Konkurrentin unwiderstehlich vorbei und schob sich neuerlich auf den dritten Platz vor. Das Ziel in Scharnitz konnte sie ihren Erfolg endlich fassen: „Ich bin sehr glücklich, dass ich am Ende noch so viel Kraft aufbringen konnte“, schildert die Harlanderin, die zuletzt schon beim Ironman 70,3 in St. Pölten angedeutet hat, dass sie sich in der Form ihres Lebens befindet. „Siege-

rin Linsey Corbin aus den USA ist ein echter Vollprofi und zudem zehn Jahre jünger ist als ich“, wußt die kurrenzerte Lehrerin Rudolf selbst den Erfolg richtig einzuschätzen. „Eigentlich ist das ganze ein Widurstun!“ Trotzdem kam der Stockerlplatz für Rudolf nicht überraschend. „Ich habe mich sehr gut vorbereiten können, war die ganze bisherige Saison von Verletzungen oder Krankheiten völlig verschont“, befreit sie jetzt nicht, extra für ihren Sport ein Jahr Auszeit in ihrem Beruf genommen zu haben.“ Die Zeit war allerdings aufgrund der unmissbar hohen Temperaturen eher Nebensache. Die Drittplatzierte benötigte für die 3,86 km Schwimmen, 100,2 km am Rad und den abschließenden Laufmarathonlauf (42,195 km) 9:44 Stunden. Zweitbeste Österreicherin wurde Elisabeth Gruber als Fünfte.

ERGEBNISSE

ATHLON

Ironman Klagenfurt

er: 1. Felix Al-Sotai (GER) 9:11:21 Stunden, 2. Michaela Rudolf (AUT) 9:20:37, 3. Pedro Gomes (POR) 9:31, 4. Franz Hiler (AUT) 9:38:41, 5. David Pless (A) 9:39:47, 6. Tom Lowe (GBR) 9:31:15, 7. Bastian He (POL) 9:39:57, 8. Michael Gerner (GER) 9:42, 9. Patrick Jaberg (SUI) 9:42:09, 10. Georg Suda (AUT) 9:43:56, 11. Markus Fachtbach (GER) 9:50, 12. Petr Votrnsak (CZE) 9:46:19, 13. Alexander Frithorn (AUT) 9:53:23, 14. Tim Jacobs (BEL) 9:58, 15. Bernhard Faller (AUT) 9:59:31, 16. André Fuchs (AUT) 9:58:45, 17. Robert Lang (AUT) 9:58, 18. Bernd Tauer (AUT) 9:59:34, 19. Mark Li (GBR) 9:54:58, 20. Paradox David Corbett 9:59:29.

er: 1. (Gesamt 26.) Linsey Corbin (USA) 9:00:58, 2. (7.) Erika Connor (NZL) 9:12:09, 3. (7.) Michaela Rudolf (AUT) 9:44:37, 4. (72.) Dana Wagner (GER) 9:50, 5. (99.) Elisabeth Gruber (AUT) 9:57:41, 6. Constanze Mocher (AUT) 10:01:02, 7. (134.) Pia Planck (AUT) 10:09:53, 8. (186.) Caroline (GBR) 10:21:06, 9. (193.) Elizabeth Millroy (A) 10:24:08, 10. (199.) Astrid Rogl (AUT) 10:24:08, 11. (223.) Melissa Dowell (GBR) 10:33:07, 12. Tina Zehetner (AUT) 10:34:17, 13. (263.) Brooke (FIN) 10:38:17, 14. (266.) Sabine Steinhilber (AUT) 10:39:25, 15. (273.) Girona Vuokola (FIN) 10:40:00, 16. (284.) Inna Muzzi (GBR) 10:41:17, 17. (342.) Maria Hochegger (AUT) 10:41:17, 18. (371.) Christine Pracher (AUT) 10:41:17, 19. (403.) Karin Medler (AUT) 10:54:03, 20. Sigit Kapovc (SLO) 11:03:32.

INE-SKATING

an Speedskating Cup in Ober-Grafendorf. er: (W.): 1. Aleksandra Szymoniak (POL), 2. Pia Fuchs (POL), 3. Eliska Sestak (CZE)

er: (M.): 1. Schmitt (FIM) Dür (GER), 2. Lubowicz (POL), 3. Sewal Orlowski (POL)

er: (W.): 1. Jenny Peitker (GER), 2. Václav (AUT), 3. Michaela Fortatschiner (AUT)

er: (M.): 1. Jens Provoost (BEL), 2. Janus (AUT), 3. Jorsten Klitzke (CZE)

er: (M.): 1. Philip Forstner (GER), 2. Trietan (AUT), 3. Christian Kromoser (AUT)

er: (W.): 1. Sabine Berg (GER), 2. Anna (A) 3. Barbara Eshkova (SVK)

er: (M.): 1. Jakob Ulrich (AUT), 2. Matt (CZE), 3. Jens Maertens (BEL)



In der allgemeinen Klasse siegte bei den Speedskatern der Oberösterreicher Jakob Ulrich vor dem Tschechen Matěj Krupka und dem Belgier Jens Maertens. FOTO: ZVG



Die besten Junioren waren der Deutsche Philip Forstner und die beiden Österreicher Trietan Ulrich und Christian Kromoser.

Europas beste Speedskater

INLINESKATING / In Ober-Grafendorf zeigte Skater-Elite ihre Klasse.

Ein voller Erfolg war der Europacupbewerb im Speedskating in Ober-Grafendorf. Athleten aus 15 Nationen getrieben die Topbedingungen auf der modernen Anlage. „Dass sie neben den Bewerben noch in die Pielach schwimmen und den Beachvolleyball nutzen konnten, begeistert vor allem die jungen Athleten“, versprach Organisatorin Elisabeth Schenk vom österreichischen Speedskating-Verband daher: „Wir kommen wieder!“ Einziger Wermutstropfen: „Die Bahn ist um einen Meter zu schmal, um sich für die Welt zu bewerben - sonst hätte Ober-Grafendorf bei einer Bewerbung gute Chancen!“

Rudolf ist Vizeweltmeisterin

IRONMAN / Michaela Rudolf krönte sich bei der Triathlon Weltmeisterschaft in Hawaii in 9:57:22 zur Vizeweltmeisterin in der Altersklasse W 35 - 39 und wurde 28. Dame.

VON CLAUD STUMPFER

Eigentlich hatte sich die St. Pölnerin Michaela Rudolf nach zwei vierten Plätzen bei der Ironman-WM auf Hawaii (2008 und 2009) den Weltmeistertitel in ihrer Altersklasse zum Ziel gesetzt. Geworden ist es am Ende Platz zwei, was aber angesichts der Tatsache, dass sie älteste Starterin der W34-39 gewesen ist, trotzdem eine gewaltige Leistung darstellt.

Und lange Zeit befand sich Rudolf sogar auf Titelkurs. Nach einem starken Radsplitt mit einer Zeit von 5:07:31 am Rad und einer Schwimmzeit von 1:11:23 lag sie vor dem Marathonlauf sogar recht komfortabel in Führung. Doch Sheila Craft aus den USA

hing Rudolf mit einer Marathonzeit von 3:08:24 noch ab und siegte mit sechs Minuten Vorsprung. Rudolf erlähnte mit einer Zeit von 9:57:22 Stunden und sichert sich damit den Vizeweltmeistertitel. „Es war ein fast perfekter Tag“, meinte Rudolf.

Probleme mit Rad und Neoprenanzug vor Beginn

Dabei war trotz körperlicher Topform in den Tagen vor dem Rennen für Rudolf nicht alles optimal gelaufen. „Mein Rad kam nicht mit mir an, sondern erst einen Tag später“, gab es gleich am Flughafen die erste Aufregung. Der zweite kleine Schock betraf den Schwimmanzug. Ihn sollte Rudolf direkt vom deutschen Seiffish-Vertreter auf Hawaii be-

kommen. „Der wusste aber nichts davon und hatte meine Größe nicht dabei“, fühlte sich Rudolf an 2009 erinnert, wo sie als einzige Starterin keinen Neoprenanzug hatte. Doch einen Tag vor dem Wettkampf tauchte der Anzug doch noch auf.

Fünf Meilen vor Ende war der Traum vom Titel vorbei

Schon beim Schwimmen lief es für Rudolf, die sich im Wasser nicht unbedingt am wohlsten fühlt, ausgezeichnet. Die Zeit von 1:11:23 Stunden war zufriedenstellend. „Doch mein Rennen ging erst beim Radfahren richtig los“, hatte sie dabei sofort ein „super Gefühl“ am Rad und überholte einen nach dem anderen. Auf der welligen Strecke

herrsche zum größten Teil Gegenwind, doch Michaela Rudolf konnte an diesem Tag nichts stoppen. Mit 5:07:31 war sie um fast 30 Minuten schneller als 2005. Auf der Laufstrecke bekam die Hainfelderin erst nach einiger Zeit die Info, dass sie in ihrer Altersklasse in Führung lag. „Das hat natürlich extrem beflügelt“, schätzte Michaela Rudolf auf der Laufstrecke noch mehr Motivation. 5 Meilen vor dem Ziel wurde Michaela Rudolf doch noch von der späteren Siegerin Sheila Craft überholt, doch mit einer Gesamtzeit von 9:57:22 blieb Michaela Rudolf klar unter zehn Stunden und bestätigte somit ihre Form von Klagenfurt. In der Damenerwertung belegte sie den 28. Gesamtrang.

„MEGA MONEY“ – DREI MAL EINE VIERTELMILLION AUFRUBBELN

250.000,- Euro – das ist die mega Summe, die man ab



sofort beim neuen Rubbellos „Mega Money“ gewinnen kann. Auf „Mega Money“ gibt es drei Rubbellflächen und damit dreimal die Möglichkeit zu gewinnen.

Bei „Mega Money“, dem neuen Rubbellos der Österreichischen Lotterien, gibt es bis zu einer Viertelmillion Euro zu gewinnen. Den Höchstgewinn ist in dieser 2,5 Millionen Lose umfassenden Serie dreimal enthalten, dazu warten fünf Mal 15.000,- Euro sowie mehr als 800.000 weitere Gewinne zwischen 7,- Euro und 1.000,- Euro.

„Mega Money“ bietet gleich drei Rubbellflächen und damit drei Gewinnchancen; und man kann auch mit einem Los bis zu dreimal gewinnen.

„Mega Money“ ist bereits das 67. Rubbellos seit Einführung des Rubbelloses und ist ab sofort in allen Vertriebsstellen der Österreichischen Lotterien zum Preis von 7,- Euro erhältlich.



Grundstein. Mit einem sensationellen Radsplitt von 5:07 Stunden legte Michaela Rudolf den Grundstein zum zweiten Platz. 1000: ZVC

Sport

SEITE 11



LOB DER WOCHE # Austria-Trainer Karl Daxbacher (Bild) ist neben SKN-Coach Martin Scherb einer der wenigen, der Neo-Teamchef Marcel Köller Lob ausspricht. Foto: Laibinger

Rudolf verließ Hawaii glücklich

Im dritten Anlauf katapultierte sich Michaela Rudolf auf Platz zwei

1978 ging auf Hawaii der erste Ironman über die Bühne. Mehr als 30 Jahre später ist der Bewerb auf der Vulkaninsel ein Mythos.

Erst mit 30 Jahren fand Michaela Rudolf zum Spitzensport. Als die Sektionsleiterin des LCU Pyhra fünf Jahre später im Triathlon in ihrer Altersklasse aufstieg zählte sie schon zur österreichischen Spitze.

Geschafft hat es die Lehrerin an der Sozialfachschule in Langenlois mit 25 Stunden Training pro Woche.

Bei ihrem dritten Start auf Hawaii, wo sie von ihrem Freund Andreas Buchberger und Physiotherapeutin Andrea Kornthauer betreut wurde, rechnete sich die Amateurin in der Klasse 34 - 39 sogar Siegeschancen aus. Mit einer Zeit von 1:1:23 Stunden im Wasser und einem starken Radsplitt (5:07:21) lag sie sogar komfortabel in Führung. Sheila Croft (USA) konnte die Niederösterreicherin aber mit einem Marathon von 3:06:245 Stunden am Ende jedoch noch abfangen und ließ Rudolf sechs Minuten hinter sich. „Fünf Meilen vor



Nach Hawaii nicht nur des Marathons wegen: Michaela Rudolf entspannt sich nach dem Topergebnis an Traumstränden. Foto: Pissal

dem Ziel hat sie mich überholt, ich konnte einfach nicht mehr mithalten“, so Rudolf, die trotzdem mit den Titel „Vize-Weltmeisterin“ rundum glücklich ist und sich bei einem kurzen Erholungsurlaub auf Hawaii von ihren Strapazen erholt.

Die nun in Harland wohnende Athletin war natürlich beste Österreicherin, belegte bei den Frauen den 28. Gesamt-

rang unter den weit über 2000 Startern sensationell Platz 431. Ihre angepeilte Zeit in unter zehn Stunden hat sie mit 9:57:22 ebenfalls erreicht. Den vierten Titel in Kona holte sich Christie Wellington (GBR), bei den Herren setzte sich der Australier Alexander Craig mit neuem Streckenrekord (8:03:56) durch. Michael Weiss musste diesmal aufgeben.

Vital durch Sport in den besten Jahren

In der Vorwoche hat Leopoldine Lobinger (71) aus Karlstetten die Bedingungen für das Goldene Österreichische Turn- und Sportabzeichen problemlos erfüllt. Damit hatte die sportbegeisterte Turnerin neuerlich unter Beweis gestellt, dass Sport in jedem Alter betrieben werden kann. „Nur beim Schwimmen hatte ich ein wenig Bammel“. Schon seit Jahren lässt sie beim „Sanften Bewegen“ (jeden Donnerstag ab 17:30 Uhr in der Körner-Hauptschule) kaum eine Übungsstunde aus.



Sportlich und vital ist Leopoldine Lobinger, die oft im Turnsaal anzutreffen ist. Foto: Pissal

Weltcupsieger leitet BMX-Sektion



„Ausgesprochen“ erfolgreich sind die BMX-Fahrer, die auf der renovierten Bahn an der Traisen (neben der Sportwelt NÖ) trainieren und Wettkämpfe austragen. Im Gasthaus Penner in Wagram wurde nun die

Gründung der Sektion BMX im ARBO St. Pölten beschlossen. Sportliches Aushängeschild ist Markus Hörmann: Er gewann heuer schon einige Europacuprennen und ist österreichischer und niederösterreichischer

Meister. Er wurde einstimmig zum Vorsitzenden der BMX-Sportler gewählt. Um der Jugend den attraktiven BMX-Sport näher zu bringen, findet am Samstag, 29. Oktober, ein Time Trial-Bewerb statt. Foto: Pissal

Vom Wechsel am Tabellenende können Sie sich nichts kaufen. Vom Wechsel des Gasanbieters schon.

Jetzt Preise der Gasdiele unter, stückchen, auch für schwache und starke Gelder.

Einigen Tarifanbietern auf www.e-control.at

Energie-Hotline 0810-102104

www.e-control.at



E-CONTROL

ENERGIE
ALLEIN MIT EINER STROMRECHNUNG



**VIELEN DANK
ALLEN SPONSOREN
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG**

danke